

Wenn OL und Kunst gemeinsam in den Wald gehen

Das Projekt <kunst orientiert> verbindet Orientierungslauf und Kunstausstellung im Freien. Rund um die Hauptveranstaltung vom 29. April 2017 mit Vernissage und Mixed-Sprint-Staffel für alle bieten die OLV Hindelbank und das Organisationskomitee der Simone Niggli Challenge ein einzigartiges Kunstangebot für Sportler, Kunstinteressierte, Schulen und die Bevölkerung.



Neue Perspektiven warten auf die OL-Läufer bei <kunst orientiert>: Objekt: Urs Twellmann, «Föhren-Kugel», Läuferin: Simone Niggli-Luder.

Fotomontage: Martina Keller

Lukas Jenzer

cul.jenzer@datacomm.ch

Wird der Begriff «Kultur» gemeinhin als sichtbare Ausdrucksform menschlichen Wissens, Könnens und Tuns verstanden, so darf der Orientierungslaufsport zweifellos in die grenzenlose Vielzahl kultureller Ererungenschaften unserer Zeit eingereiht werden. Wir sind in unserem Leben immer und überall von verschiedenartigsten kulturellen Erzeugnissen umgeben: Chinesische Kalligraphie, global vernetzte Krebsforschung, die Luzerner Fasnacht und der Glaube an einen Gott (oder gleich auch mehrere) können ebenso als Beispiele menschlicher und damit kultureller Schöpfungen betrachtet werden wie die brillante Mundartsprachcharakteristik eines Pedro Lenz im Feld der Literatur oder die universelle Schaffenskunst von Leonardo da Vinci mit seiner geheimnisvollen Schöpfung der Mona Lisa im Bereich der bildenden Kunst.

Nun, ist Sport auch Kunst? Und der OL im Speziellen? Wir bewundern die scheinbare Leichtigkeit, mit der eine Tove Alexandersson oder ein Matthias Kyburz dank unglaublichen Kilometerschnitten und in traumwandlerischer Navigations-

cherheit in unwegsamem schwedischem Westküstengelände im letzten Herbst ihre WM-Goldmedaillen über die Mitteldistanz gewonnen haben. Verglichen mit dem OL-Leistungsvermögen des Durchschnittspostenjägers von schweizerischem Zuschnitt mögen uns derartige Spitzenleistungen als Kunst imponieren.

Kunst trifft Sport trifft Kunst

Ganz sicher auf Kunst werden all jene Orientierungslaufenden treffen, die im kommenden April auf Postensuche im kleinen Waldstück «Färnstu» nördlich von Burgdorf gehen: Für einmal dienen nicht topografische Merkmale wie Mulden, Kuppen oder Hügel als Postenstandorte, sondern von Menschen geschaffene Installationen.

Mit <kunst orientiert> werden Besucher und Läuferinnen die Kunst des Kartenlesens sowie Installationen mitten im Wald als überraschenden Kunstparcours erleben und verbinden. Die 9. Austragung der Simone Niggli Challenge, die in der Vergangenheit immer wieder Orientierungsläufe angeboten hat, welche sich von den gängigen Formaten abhoben, wird 2017 als Mixed-Sprint-Staffel ausgetragen. Nach

der offiziellen Vernissage unter Beisein der Kunstschaffenden messen sich Zweierteams bestehend aus einer Frau und einem Mann auf je einer Sprint-Staffelstrecke. Der Kunstparcours kann anschliessend in einem der kulturellen Herausforderung angepassten Tempo mittels eines leicht lesbaren Kunstführers mit Werkbeschreibung, Künstlerportraits und einem Bahnvorschlag begangen und nochmals anders erlebt werden.

Wer steckt hinter der Idee? Projektleiterin und Kuratorin ist Martina Keller, Lehrkraft für Bildnerisches Gestalten am Gymnasium Kirchenfeld in Bern. Sie hat die Idee im Rahmen ihrer Abschlussarbeit als Kulturmanagerin CAS an der Hochschule Luzern erarbeitet. Sie erinnert sich: «Bei der Suche nach einem geeigneten Projekt liess ich mich von Initiant und Bahnleger Martin Egger für diese Idee begeistern und entwickelte zusammen mit ihm und Peter Lyrenmann das vorliegende Konzept.»

Peter Lyrenmann, Wettkampfbefehl der OLV Hindelbank, hat den Ball aufgenommen und die Plattform für <kunst orientiert> respektive eine Kunstausstellung im Rahmen einer OL-Veranstaltung bereitgestellt. Am 58. Hindelbanker OL vom Sonntag, 30.

April im Düttisberg, dem zweiten Anlass des Wettkampfwochenendes und erfahrungsgemäss einer der bestbesuchten Regionalen der OL-Saison, wird der beschriebene Kunst-Parcours in den Schlussteil der Bahnen eingebaut. Peter Lyrenmann: «Damit wollen wir den OL-Läufern, die nicht bereits an der Mixed-Staffel vom Vortrag teilnehmen, im Schlussabschnitt ihrer Bahn die Möglichkeit bieten, ein wenig am Projekt <kunst orientiert> zu schnuppern und sie mit ungewöhnlichen Postenstandorten überraschen. So dürfte der eine oder andere auf den Geschmack kommen und sich den Parcours unabhängig vom Wettkampf anschliessend in Musse anschauen.»

Für die Initianten stehen zwei wesentliche Ziele im Zentrum dieser sportlichen Kunstaktion respektive dieses kunstorientierten Sportanlasses: Das Projekt soll einen überraschenden Blickwechsel auf Unbekanntes ermöglichen. Zudem kann das interdisziplinäre Konzept die scharfen Abgrenzungen und Kategorisierungen «Sportler hier – Künstlerin dort – Kunstbesucher da» aufbrechen. «Die Herausforderung der Be-

gegnung von Sport und Kunst besteht darin, jede und jeden für die Aktivität und Thematik des anderen zu interessieren», erklärt Martina Keller.

Kunst in und mit der Natur

Mehrere namhafte Künstlerinnen und Künstler konnten gewonnen werden. So wirken mit Alexandra Kunz und Niklaus Wenger (Burgdorf) zwei lokale Kunstschaffende ebenso mit wie der international bekannte Urs Twellmann (Münsingen) und Simone Zaugg (Bern/Berlin). Ergänzt wird der Strauss an überraschenden Skulpturen und Objekten durch Arbeiten der Studierenden der Talentförderung Kunst an der Hochschule für Künste Bern unter Leitung von Peter Aerni und Andrea Loux.

Martina Keller hat den Eindruck, dass insbesondere die Neuartigkeit der Idee und die Neugierde der angefragten Künstler ausschlaggebend für die zahlreichen Zusagen gewesen sind.

Anlässlich einer Begehung mit den Künstlern im Gelände prallten vorerst verschiedene Welten aufeinander. Martina Keller



Simone Niggli Challenge 2017 <kunst orientiert>

erinnert sich: «Zum Beispiel stellte sich die Frage, ob ein Posten eine Ansammlung von vielleicht 50 Flaggen werden könnte, davon wäre nur eine die richtige. Auf spontanen Gelächter hin lernten die Nicht-OL Läufer, dass das Finden und nicht das Suchen das Ziel im OL sei.»

Auf den Kursen von Bahnleger Martin Egger werden mitten im Wald vierzehn Objekte zu erwarten sein: Die künstlerischen Eingriffe warten ebenso auf spazierende und stauende wie auf keuchende und eilig vorbeihastende Menschen. Abstrakte bis hin zu organisch anmutende Objekte sollen inspirieren, provozieren und wortreiche Reaktion auslösen.

Simone Niggli ist mehr als dabei

Simone Niggli, Schirmherrin und Ehrenmitglied des Vereins Simone Niggli Challenge, blickt dem aussergewöhnlichen Anlass im Färnstu – dort wo sie als Mädchen viele Lauftrainings absolviert hat – freudig entgegen: «Diesmal wird sich der Anblick aber ganz anders präsentieren und ich bin sehr gespannt auf die Ideen und Umsetzungen der Künstler. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir beim OL-Laufen die Posten diesmal etwas genauer anschauen als bisher.»

Auch zum mitausstellenden Künstler Urs Twellmann hat Simone Niggli eine spezielle Beziehung, wie sie erzählt: «Seine Kunst ist rund um meinen Wohnort Münsingen immer wieder anzutreffen und so habe ich dann auch von der Gemeinde zu Ehren meiner Erfolge vor einigen Jahren einen Gutschein für ein Kunstobjekt von Urs Twellmann erhalten. Nach dem Kennenlernen an der Besichtigung für <kunst orientiert> freue ich mich nun umso mehr, ein passendes Objekt für unseren Garten auszusuchen!»

Simone Niggli begnügt sich nicht mit der Namensgebung für «ihren» Anlass. Sie wird am Tag nach der kunstorientierten Mixed-Sprint-Staffel gleich selber als Bahnlegerin am Hindelbanker OL die Posten und Parcours bestimmen, auf dass diese in der Folge von vielen Teilnehmenden in kunstvoller Leichtigkeit absolviert werden können. ■

Das Sportstadion des OL-Läufers am 29. April 2017 in Burgdorf durch eine kunstvolle Rosa-Brille betrachtet.

Grafik: Martina Keller



Sie sind die Macher des aussergewöhnlichen Projekts: Laufleiter Peter Lyrenmann, Kuratorin Martina Keller und Bahnleger Martin Egger (von links).

Lukas Jenzer

<kunst orientiert>: Zahlen und Fakten zum 29./30. April 2017

<kunst orientiert> verbindet Orientierungslauf und Kunstausstellung im Freien. Die Mixed-Sprint-Staffel findet am Samstag, 29. April nachmittags auf einer brandaktuellen Waldsprintkarte im Massstab 1:4000 statt. Je eine Frau und ein Mann ohne Altersbeschränkungen starten hintereinander über zwei kurze, gegabelte OL-Bahnen von knapp 3 Kilometern Länge. Besammlung ist auf dem Sportplatz mitten im Quartier Gyrisberg-Wangele am Nordrand der Stadt Burgdorf.

Zur Erstellung des Bahneindrucks ist eine Voranmeldung bis 23. April über <http://entry.pictotiming.ch> erforderlich. Das Startgeld beträgt CHF 30.– pro Team, Nachwuchsteams zahlen lediglich CHF 10.–.

Der Event startet mit der Vernissage (14 Uhr) und dem Massenstart für die Staffel (14:45 Uhr). Ab 15 Uhr sind geführte oder individuelle Begehungen des Kunstparcours und ein (sportlicher und kultureller) Austausch in der Festwirtschaft möglich.

Der Schlussteil des regionalen 58. Hindelbanker OL vom Sonntag, 30. April im «Düttisberg» führt teilweise durch den Kunstparcours <kunst orientiert>. Ein anschliessender Besuch der Objekte ohne Zeitdruck lohnt sich. Besammlung ist die Sportanlage Schützenmatt in Burgdorf. Geführte Kunsttouren finden um 12 Uhr und um 14 Uhr statt. Detaillierte Ausschreibungen befinden sich in diesem Heft oder unter www.olv-hindelbank.ch. ■